

Protokoll

zur 71. Tagung des Technischen Ausschusses des Stadtrates Schmölln am 19.02.2024

Zeit: Montag, den 19.02.2024, von 18:30 Uhr bis 19:55 Uhr

Ort: Ratssaal, Rathaus, Markt 1, 04626 Schmölln

Anwesenheit

anwesende Ausschussmitglieder:

stimmberechtigt:

Herr Sven Schrade	Bürgermeister
Frau Katja Keller (Stellvertretende Vorsitzende)	Fraktion DIE LINKE
Herr André Gampe (OTBM Nöbdenitz)	Fraktion Wählervereinigung für das neue Schmölln
Herr Volker Stubbe (Vertretung für Wolfgang Göthe)	CDU-Fraktion
Herr Wolfgang Großmann	Fraktion Die LINKE
Herr Stefan Helbig	SPD-Fraktion
Herr Claus Katzenberger (OTBM Lumpzig)	Fraktion Wählervereinigung für das neue Schmölln
Herr Hans-Jürgen Krause	SPD-Fraktion
Herr Lutz Landgraf	Fraktion Bürger für Schmölln
Frau Dr. Gundula Werner	Fraktion Neues Forum

Der Technische Ausschuss besteht aus 14 Mitgliedern, davon Anwesend sind: siehe Sitzungsverlauf

anwesende Sachkundige Bürger (kein Stimmrecht):

Herr Thomas Morgenstern	Fraktion Bürger für Schmölln
Herr Maik Lorenz	CDU-Fraktion
Herr Ralf Röllicke	SPD-Fraktion
Herr Enrico Scholz	DIE LINKE.
Herr Erich Zapp	Fraktion Wählervereinigung für das neue Schmölln

abwesende Ausschussmitglieder

stimmberechtigt:

Herr Winfried Hippe (Ausschussvorsitzender)	CDU-Fraktion	entschuldigt
Herr Wolfgang Göthe	CDU-Fraktion	
Herr Jörg Misselwitz	Fraktion Wählervereinigung	entschuldigt
	für das neue Schmölln	
Herr Andy Franke (Stellvertreter)	Fraktion Wählervereinigung	entschuldigt
	für das neue Schmölln	
Frau Catja Schröter	Fraktion Bürger für Schmölln	entschuldigt

beratend:

Herr Steffen Plaul	fraktionslos	entschuldigt
--------------------	--------------	--------------

anwesende Gäste:

Herr Krämer	Bauamtsleiter
Herr Schwarze	stellvertretender Leiter des Forstamtes Weida
Herr Leithardt	LRA Altenburger Land
Herr Schenk	Revierförster

Bürger	4
--------	---

Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit
 2. Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)
 3. Genehmigung der Niederschrift zur 69. Tagung des Technischen Ausschusses am 23.01.2024 (öffentlicher Teil)
 4. Genehmigung der Niederschrift zur 70. Tagung des Technischen Ausschusses am 29.01.2024 (öffentlicher Teil)
 5. Referat zu den Grundzügen der Forsteinrichtung (Referent: Gabriel Schwarze, stellvertretender Leiter des Forstamtes Weida)
 6. Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln
 7. Sonstiges
-

Verlauf der Tagung:

zu 1.:

Eröffnung der Tagung durch den Vorsitzenden des Ausschusses und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit

Die Tagung wird von der Stellvertretenden Vorsitzenden des Technischen Ausschusses, Frau Keller, geleitet. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 von 13 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern fest.

- Gegen diese Feststellung werden keine Einwände erhoben.

zu 2.:

Zustimmung zur Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Frau Keller bittet um Abstimmung über die Tagesordnung:

Abstimmung: 10 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 0 Stimmenthaltungen
(10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder)

Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o.g. Tagesordnung.

zu 3.:

Genehmigung der Niederschrift zur 69. Tagung des Technischen Ausschusses am 23.01.2024 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Frau Keller zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 6 Stimmenthaltungen
(10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder)

Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

zu 4.:

Genehmigung der Niederschrift zur 71. Tagung des Technischen Ausschusses am 29.01.2024 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift (öffentlicher Teil) wird von Frau Keller zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 3 Stimmenthaltungen
(10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder)

Der Technische Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der o. g. Niederschrift.

zu 5.:

Referat zu den Grundzügen der Forsteinrichtung (Referent: Gabriel Schwarze, stellvertretender Leiter des Forstamtes Weida)

Herr Schrade teilt mit, dass alle zehn Jahre eine Planung im Forstbetrieb (Forsteinrichtung) erfolge, hierfür werde das Forstamt Weida herangezogen.

Herr Schwarze teilt mit, dass das Thüringer Forstamt Weida für die Wälder des Altenburger Landes, der Stadt Gera und des überwiegenden Teils des Landkreises Greiz forstbehördlich zuständig sei. Das Gebiet werde von 15 Revierförstern betreut. Für das Revier Schmölln sei Herr Schenk zuständig.

Herr Schenk macht anhand der beigefügten Power-Point Präsentation Ausführungen.

Herr Landgraf erkundigt sich, ob bewirtschaftete Wälder eine höhere Gefahr für Waldbrände darstellen.

Herr Schwarze führt aus, dass auch die Pflege der Wege sowie die Verjüngung der Bäume zur Bewirtschaftung gehöre. Dies erleichtere es der Feuerwehr im Falle eines Brandes zu löschen.

Herr Schwarze macht anhand der beigefügten Power-Point Präsentation.

Herr Schrade bedankt sich bei Herrn Schenk und Herrn Schwarze für die Ausführungen. Er teilt mit, dass durch den Stadtrat festgelegt werden müsse, wie die Bewirtschaftung zukünftig erfolgen solle. Ein Grundsatzbeschluss werde für die Sitzung des Stadtrates am 14.03.2024 (Vorberatung im Technischen Ausschuss am 04.03.2024) vorbereitet.

zu 6:

Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln

Herr Heuschling erkundigt sich, ob es bereits neue Erkenntnisse bezüglich der geänderten Verkehrsführung im Bereich des Marktes gebe. Zudem fragt er nach, ob das Parken auf dem Markt gegenüber dem Rathaus (Bereich beim Brunnen) wieder gestattet sei.

Herr Schrade teilt mit, dass bis 30. Juni 2024 der Probetrieb laufe. Bis dahin erfolge einmal im Monat eine Zählung/Messung durch die Polizei. Sollte sich die Situation durch die geänderte Verkehrsführung verschlechtern, dann werde die Variante 2 in Betracht gezogen und die Gössnitzer Straße gesperrt, da die Autofrequenz für einen verkehrsberuhigten Bereich zu hoch sei. Am 2. Juli 2024 finde der Termin zur Auswertung statt. Entgegen des subjektiven Empfindens sei seit August 2023 lediglich 1 Unfall (Blebschaden) im Bereich der Parkplätze gemeldet worden. In den letzten 3 Jahren seien durchschnittlich 8-12 Unfälle pro Jahr in demselben Bereich gemeldet worden.

Bezüglich des Parkens erklärt er, dass das Parken in dem o.g. Bereich nicht erlaubt sei, Verstöße würden im Rahmen der Möglichkeiten geahndet.

Herr Heuchling weist darauf hin, dass der Poller in der Pfarrgasse entfernt worden sei.

Herr Schrade teilt mit, dies mitzunehmen und diesen wieder aufstellen zu lassen.

zu 7.:
Sonstiges

Herr Landgraf teilt mit, dass an der Baustelle Beethovenplatz (aus Richtung Bachstraße) das Sackgassenschild auf der rechten Seite in der Böschung gelegen habe, seit heute lehne es an der Seite. Auf der linken Seite befänden sich Sperrschilde. Er fragt nach, welche Schilder nun gelten würden, da sich die Sperrscheibe auf der linken Seite befinde sei diese eigentlich ungültig.

Herr Schrade teilt mit, das Anliegen der Verkehrsbehörde weiter zu leiten.

Auf Nachfrage von Herrn Katzenberger zum Stand des Baus der Ortsumgehung Hartha, teilt Herr Schrade mit, dass er am 20. Dezember 2023 bei dem neuen Bereichsleiter des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr gewesen sei. In diesem Jahr solle die Straße Richtung Baldenhain ertüchtigt werden. Auf dem Gemeindegebiet Schmölln sollen in diesem Jahr noch keine Arbeiten stattfinden. Er sichert zu, die Informationen aufzubereiten und in einer der nächsten Sitzungen zu berichten. Bezüglich einer möglichen Straßensperrung werde er sich erkundigen.

Herr Katzenberger fragt nach, ob die Straße gesperrt werde. Herr Schrade sagt zu sich kundig zu machen.

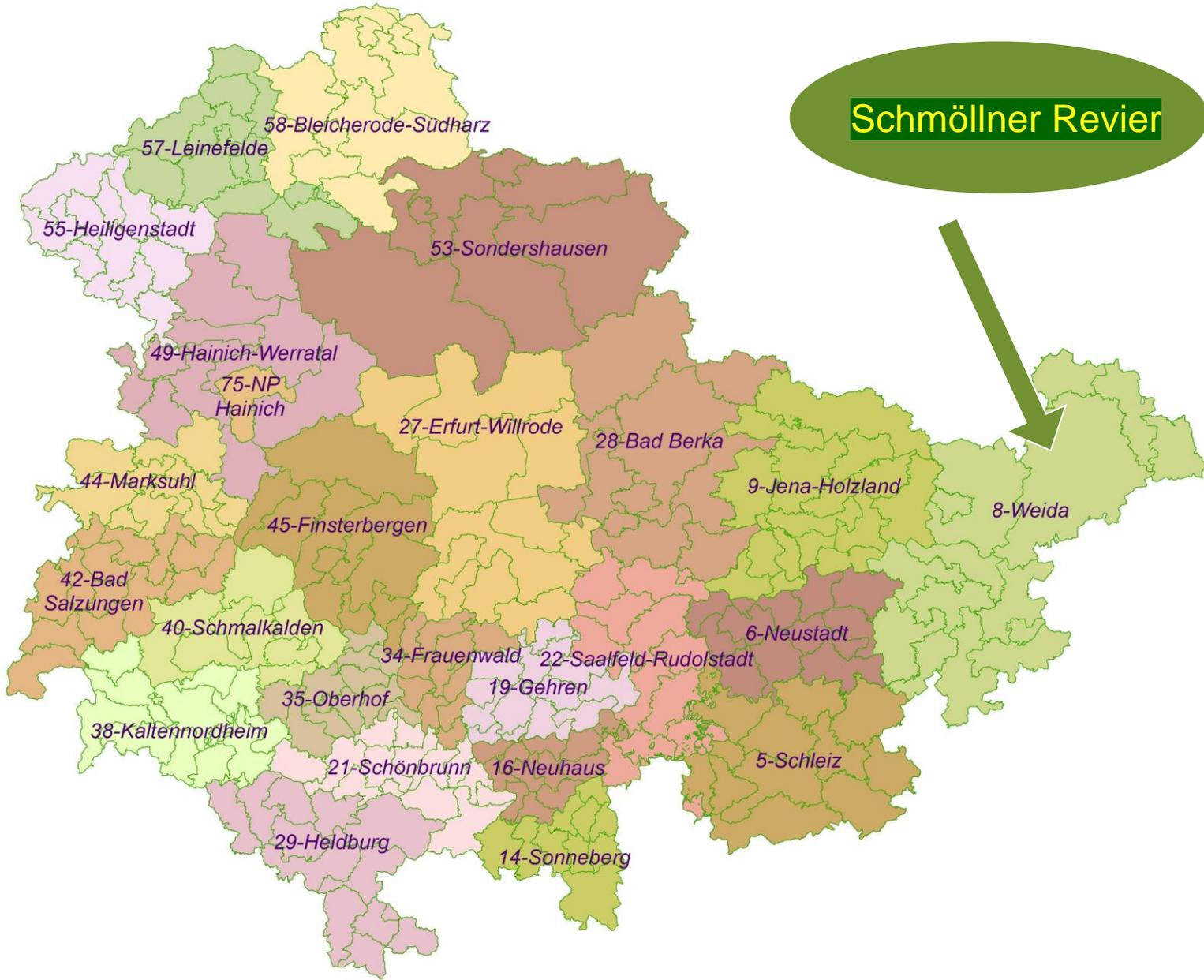
Auf Nachfrage von Frau Keller teilt Herr Gampe mit, dass der ehemalige Gasthof in Untschen durch die Eigentümer nicht verkauft werde. Herr Schrade ergänzt, dass das Gebäude als Problemimmobilie im Blick behalten werde. Solange die Eigentümer jedoch nicht verkaufen wollen und keine Verkehrssicherungspflichten erfüllt werden müssen, könne man jedoch nicht handeln.

Frau Keller beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:55 Uhr. Die Bürger verlassen den Sitzungsraum.

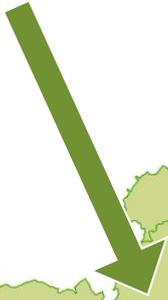
K. Keller
Stellvertretende
Vorsitzende des
Technischen Ausschusses

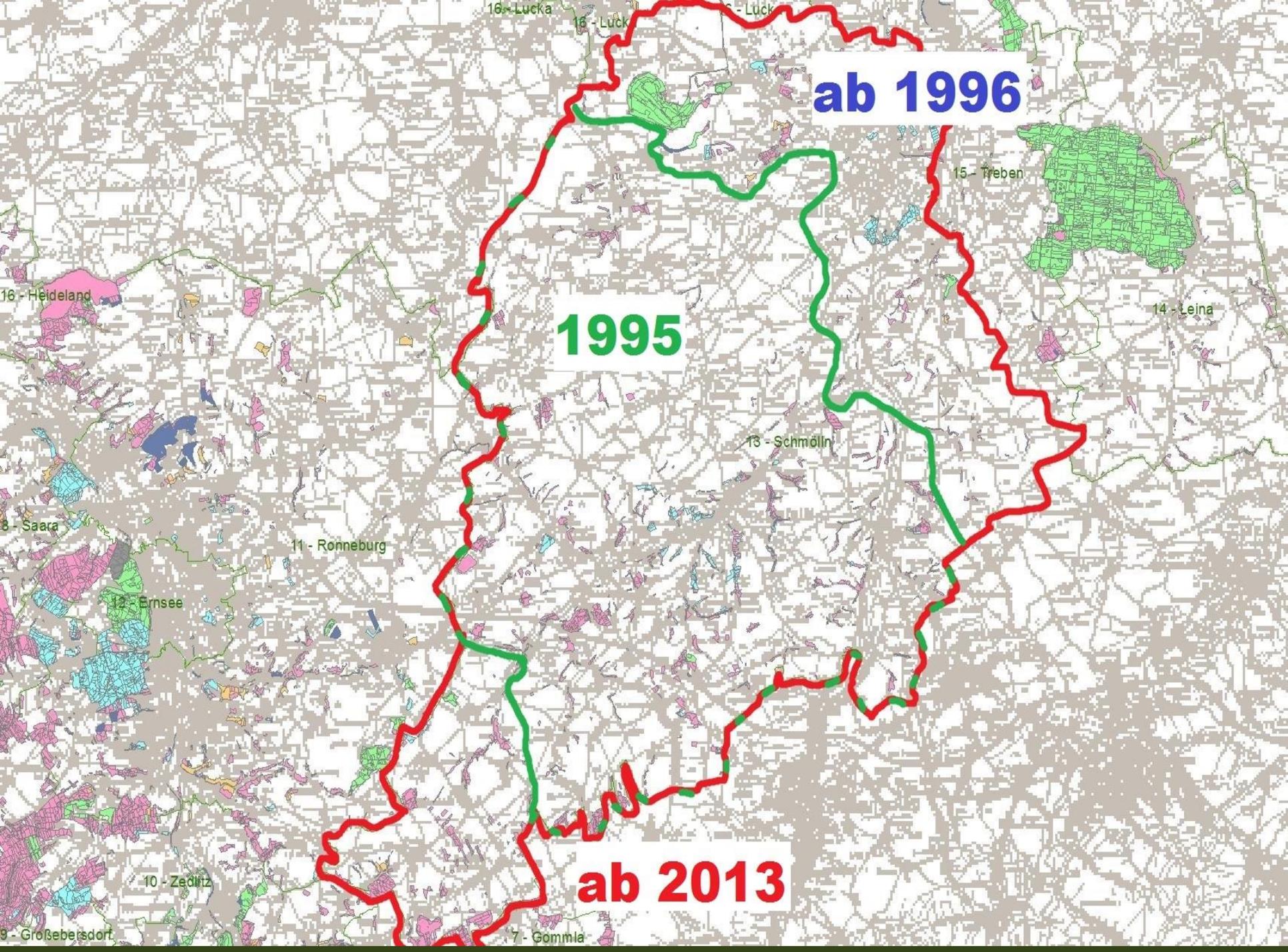
V. Heilbeck
Protokollantin

Im Anschluss wird die Sitzung mit dem nicht öffentlichen Teil fortgeführt.



Schmöllner Revier





ab 1996

1995

ab 2013

16 - Lücka

16 - Lücka

16 - Lücka

15 - Treben

14 - Leina

13 - Schmölln

11 - Ronneburg

12 - Erntsee

10 - Zeditz

9 - Großenbetsdorf

7 - Gommila

8 - Saara

16 - Heidefeld



Schmöllner Revier - Eckdaten



- Ca. 2000 ha Waldfläche auf 40.000 ha (< 5%)
- Extreme Streulage
- Kleinparzellierter Privatwald mit > 1.000 Waldbesitzern
- Jahreseinschlag ca. 2.000 Fm
- ca. 85% Laubholzanteil
- ca. 180 ha Erstaufforstungen
- Bergbaufolgelandschaften
- Zuwachs > 10 Fm/ha/Jahr
- FBG „Schmöllner Land“ (125 Mitglieder + >700 ha)

§ 2 Wald und seine Funktionen

(1) Wald im Sinne dieses Gesetzes ist jede Grundfläche, die mit Waldbäumen oder Waldsträuchern bestockt und durch ihre Größe geeignet sowie dazu bestimmt ist, die folgenden Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen zu übernehmen, insbesondere

1. der Holzproduktion zu dienen,
2. die günstigen Wirkungen auf Klima, Boden, Wasserhaushalt und Luftreinhaltung zu steigern,
3. der heimischen Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum zu bieten oder
4. der Erholung für die Bevölkerung gerecht zu werden.

„Moderne Waldwirtschaft – Konfliktsituationen“

Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion
des Waldes

Ein (un)lösbarer Interessenskonflikt ???

Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes



Rohstoff- und Arbeitsfunktion



Erholung, Sport, Gesundheit, Pilze



Natur-, Klima-, Erosions-, Immissions-Schutzfunktion

Forsteinrichtung ???



Waldinventur



Nachhaltigkeit



Grundlage für multifunktionale Waldbewirtschaftung



Planungsinstrument für die kommende Dekade

Thüringer Forstamt: 08 - Weida

Waldbesitzer: 077043 - Stadt Schmölln

1.1 Hauptergebnisse der Forsteinrichtung

Aufgestellt durch das Service- und Kompetenzzentrum Gotha

Stichtag Forsteinrichtung : 01.01.2016

Forsteinrichtungszeitraum : 2016 - 2025

A. Flächenübersicht

Holzboden (Int.-stufe 0 u. 1) ha	Holzboden (Int.-stufe 2 u. 3) ha	Holzboden (gesamt) ha	Nichtholzboden ha	Nicht eingerichtete Fläche ha	Forstl. Betriebsfläche ha	Nichtforstl. Betriebsfläche ha	GESAMT ha
4,32	97,79	102,11	2,60	0,00	104,71	0,00	104,71

B. Ergebnisübersicht

I. Holzvorrat nach Baumartengruppen und Schichtarten

Schicht	Baumartengruppe															
	Kiefer		Lärche		Fichte		Eiche		Buche		HartLH		WeichLH		Summe	
	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha	Vor ges	Vor/ha
Oberstand	1.171	224	470	185	484	235	7.389	183	245	179	4.169	152	4.470	194	18.399	180
Unterstand	0		0		15	17	29	12	0		237	10	51	6	332	9
AB/RV	0		0		0		135		0		0		280		425	
	1.171	224	470	185	499	235	7.553	183	245	179	4.407	152	4.811	194	19.156	180

V. Hiebssatz in Erntefestmeter

Baumartengruppe																	
Kiefer		Lärche		Fichte		Eiche		Buche		HartLH		WeichLH		Summe		%	
PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN
261	0	116	0	94	0	1.624	3	65	0	1.003	55	1.015	396	4.179	454	90	10
261		116		94		1.628		65		1.058		1.411		4.633		100	

Hiebssatz je Jahr und ha Holzbodenfläche*) - gesamt **4,5** Efm / a * ha

*)Holzbodenfläche inkl. n.e. Fläche

laufender jährlicher Zuwachs - gesamt

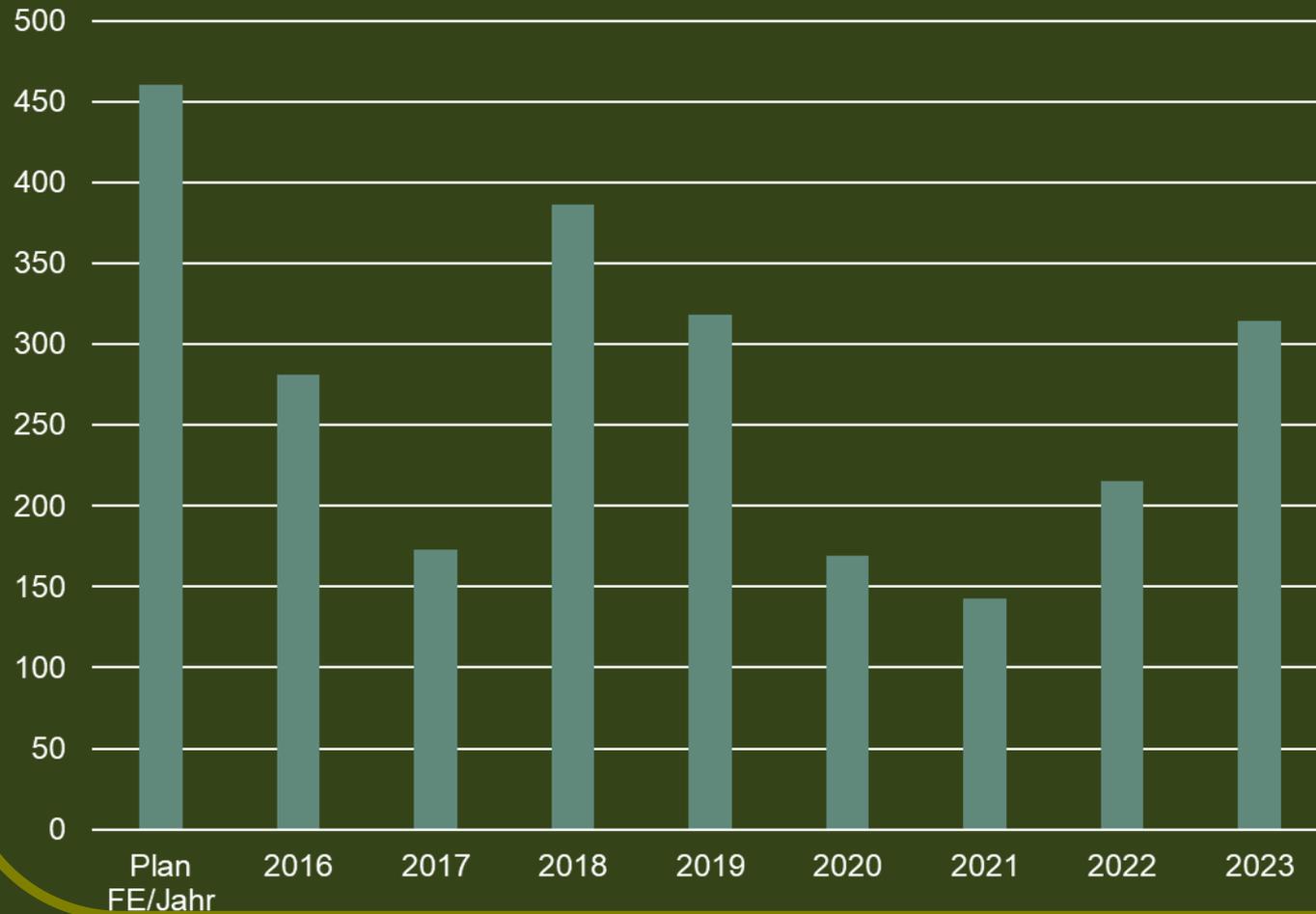
laufender jährlicher Zuwachs - gesamt

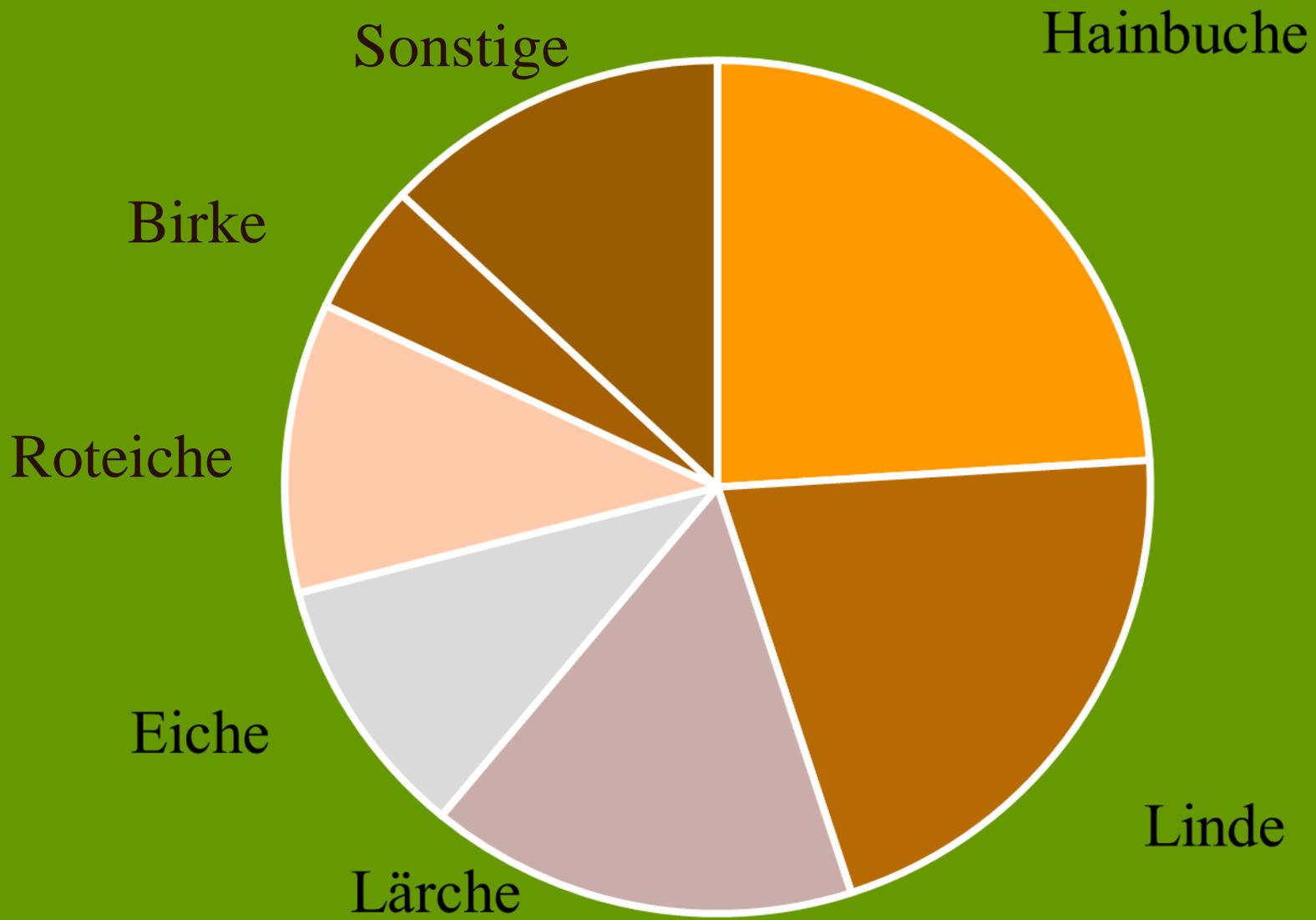
6,7 Efm / a * ha

8,1 Vfm / a * ha

1 Jahresholzeinschlag
von \approx 460 Tm

Holzeinschlag im Forsteinrichtungszeitraum (Fm)





Holznutzung (314 Fm) 2023

Das Ziel - naturnahe Waldwirtschaft

Nachhaltigkeit
aller
Waldfunktionen

Dauerwald-
Strukturen

Anpassungspotenzial
auf Klimaveränderg.

Erhaltung
der
Bodenfruchtbarkeit



Biologische
Vielfalt

Natürliche
Verjüngung

Ausleseprinzip

Angepasste
Wilddichte

Der Weg

Mischungs-
Regulierung

Standraum-
Regulierung

Einhaltung von
Pflegerichtlinien

Standortgerechte
Baumartenwahl



Forsteinrichtung

Schwachholz-
Vermeidung

Bestandesschonende
Arbeitsverfahren

Jagd-
Management

„Gesetz des
Örtlichen“

Lehmgrund





...vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit



Forsteinrichtung – alle 10 Jahre wieder

Informierung des technischen
Ausschusses des Stadtrates
Schmölln



THÜRINGENFORST

Gabriel Schwarze, Stellv. Forstamtsleiter



Inventur Planung Kontrolle (auf Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung)

- § 20 (1) ThürWaldG: Staats- und Kommunalwald sind nach Betriebsplänen für einen zehnjährigen Zeitraum zu bewirtschaften
- Implementiert das Verfahren zur Waldbiotopkartierung (§ 5 ThürWaldG)
- tlw. Voraussetzung für Förderprogramme forstwirtschaftlicher Maßnahmen
- Nachweis der ordentlichen Holznutzung → § 34b EStG (Steuersatz bei Einkünften aus außerordentlicher Holznutzung)



Bestandesweise Inventur/ Waldzustandserfassung

- Waldeinteilung/ Haupterschließung
 - Baumarten/ -anteile → Bestandestypen (Mischbestand/ Reinbestand)
 - Mischungsform
 - Schichten
 - Durchmesser/ Grundfläche
 - Bestockungsgrad/ Kronenschlussgrad
 - Höhen + Alter = Leistungsvermögen des Waldstandortes (Bonität/ Ertragsklasse)
- Ermittlung von Vorrat und Zuwachs über Waldwachstumsmodelle (Ertragstafeln)
- Baumschäden (Art + Stufe)
 - Befahrbarkeit
 - Schutzinhalt (§-Biotop, FFH-LRT) → Waldbiotopkartierung
 - Keine Inventur von Totholz!
 - Verbale Inventurhinweise („Auflaufende Naturverjüngung Eiche im Osten“)

6.2 Revierbuch - lang - Fortsetzung

Forstamt : 08 - Weida
Revier : 13 - Schmölln
Waldbesitzer: 077043 - Stadt Schmölln
Forstort :
Stichtag Forsteinrichtung : 01.01.2016 **Stichtag Fachbeitrag Wald :** ----- **Bestand:** 0006 a 01 - 1
Fläche: 2,93 ha

Bestandesbeschreibung:

Altersklassenwald (Hochwald), Starkes Baumholz, Eichen-Laubholz-Mischbestand, mehrschichtig, Kronendach geschlossen (B° >=0,7 - <1,0), Extensive Bewirtschaftung

Oberstand :

Stieleiche, Hauptbaumart/Reinbestand Starkes Baumholz, Qualitätszustand: Normal, Erstaufforstung durch Pflanzung
 Linde, stammweise gemischt, Mittleres Baumholz, Qualitätszustand: Normal, Erstaufforstung durch Pflanzung
 Gemeine Kiefer, stammweise gemischt, Schwaches Baumholz, Qualitätszustand: Normal, Erstaufforstung durch Pflanzung
 Gemeine Esche, stammweise gemischt, Mittleres Baumholz, Qualitätszustand: Normal, Erstaufforstung durch Pflanzung
 Hainbuche, truppweise gemischt, Schwaches Baumholz, Qualitätszustand: Normal
 Rotbuche, stammweise gemischt, Starkes Baumholz, Qualitätszustand: Normal, Erstaufforstung durch Pflanzung

Weitere Baumarten

BI (1)

Unterstand :

Ahorn, Hauptbaumart/Reinbestand Dickung, Qualitätszustand: Normal, Naturverjüngung unter Schirm
 Linde, stammweise gemischt, Dickung, Qualitätszustand: Normal, Naturverjüngung unter Schirm

Weitere Baumarten

BU (2), ES (2), EI (2)

Inventur nach Schicht und Baumartenzelle

SI	S-Art	Ant(%) an BHE	GF	B°	ZL	Baumart	Alter Jahre	Alt- sp.	Ober- höhe m	RBon	BHD cm	Flä (ha)	Ant(%) an SI %	Vor/ha (Vfm)	Vor ges (Vfm)	Zw/ ha*J		
1	OB	100	22,4	0,86	1	SEI	135	0	25,0	2,7	50	1,58	54	273	432	3,8		
						2	LI	125	0	26,0	3,9	36	0,57	19	282	160	4,7	
						3	KI	145	0	21,0	3,5	30	0,28	9	237	65	2,5	
						4	ES	135	0	26,0	2,2	47	0,2	7	287	56		
						5	HB	135	0	22,0	4,7	35	0,19	7	254	48	4,2	
2	UN	100	4,0	0,30	7	AH	21	1	5,0	6,0	2	2,05	70	0	0			
						8	LI	21	1	4,0	4,2	2	0,88	30	0	0	3,2	
						Bestand												
Blöße		0											0,00					

Waldfunktionen

Nr.	Waldfunktion	WF-Gebiet	WF-Ant. (%)
1	Besond. geschütztes Waldbiotop (§)		100
2	Bodenschutzfunktion		100
3	Erholungsfunktion		100
4	Immissionsschutzfunktion		52
5	Klimaschutzfunktion		100
6	Schutzwald im waldarmen Gebiet (§)		100
7	Wald im waldarmen Gebiet		100

Schutzinhalte und naturschutzfachliche Zielsetzungen für den Waldbestand

Nr.	Schutzinhalt	%	Rangf	Schutzziel
1	LRT Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	100		



THÜRINGENFORST



Waldzustand Stadtwald Schmölln (Stichtag 1.1.2015)

- Baumarten: 40 % Eiche, 27 % Hartlaubholz, 23 % Weichlaubholz
10 % Kiefer, Lärche, Fichte (?)
- auf 35 ha eine 2. Bestandesschicht (HLH, WLH, Ei)
- Keine Blößen/ Freiflächen
- Altersklassenverteilung: AKL I 16 %, AKL II 36 %, AKL III 8 %, AKL IV 7 %
AKL V 9 %, AKL VI 6 %
- Ungleichaltrigkeit = 0 %
- Gesamt-Holzvorrat (102 ha HB): ~ 18.000 Vfm
- Holzvorrat pro ha: ~ 180 Vfm
- laufender jährlicher Zuwachs: $8,1 \text{ Vfm/ha} \cdot a = 6,7 \text{ Efm/ha} \cdot a$
- Mehrere Lebensraumtypen und gesetzl. geschützte Biotope



Planung

- Hiebsart:
 - Bestandespflege (Jungwaldpflege, Jungbestandspflege, Durchforstung)
 - Verjüngungsnutzung (Einzelstammnutzung, Räumung, Aushieb, Kahlhieb, Saumhieb ...)
- Pflegedringlichkeit (dringend = innerhalb der kommenden 3 Jahre)
- Eingriffshäufigkeit (0 (!) bis 3 mal im Jahrzehnt)
- Nutzungsmenge ?
 - Reduktion Bestockungsgrad
 - Entnahme von Z-Baum-Bedrängern
- Verjüngungsplanung/ Walderneuerung (Voranbau, Unterbau, Wiederaufforstung, Ergänzung ...) → Naturverjüngung oder Pflanzung/ Saat
- Ästung
- Verbale Planungshinweise („Auswahl von 3 Biotopbäumen/ha)
 - Gesamt- und Durchschnittshiebssatz



Planung Stadtwald Schmölln (Stichtag 1.1.2015)

II. Bestandespflege im kommenden Jahrzehnt

Schicht	Jungwuchspflege			Dickungspflege			Jungbestandspflege				Durchforstung				Ast- ung ha	Schäl- schutz ha
	ha	ha (tatsächl.)	Um- lauf	ha	ha (tatsächl.)	Um- lauf	ha	ha (tatsächl.)	Efm/ ha	Um- lauf	ha	ha (tatsächl.)	Efm/ ha	Um- lauf		
Oberstand	0,00	0,00		3,14	3,44	1,1	16,08	32,16	7	2,0	73,64	116,86	55	1,6	0,71	0,00
Unterstand	0,00	0,00		0,18	0,18	1,0	2,70	2,70	14	1,0	0,00	0,00			0,00	0,00
	0,00	0,00		3,32	3,62	1,1	18,78	34,86	8	1,9	73,64	116,86	55	1,6	0,71	0,00

III. Verjüngungsplanung im kommenden Jahrzehnt

Erstauf- forstung	Wiederauf- forstung	Voranbau	Unterbau	Ergänzung	Nach- besserung	Natur- verjüngung	Sukzession	Verjüngungsfläche gesamt
ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
0,00	0,00	0,30	0,00	0,24	0,00	0,23	0,00	0,77

IV. Formen der Verjüngungsnutzung

Nutzungsart	Fläche (ha)	Fläche (ha) tatsächlich	Um- lauf	Efm / ha	Efm / ges.
Einzelstammnutz.	3,96	3,96	1,0	80	316
Nutzg. Restvorrat	0,00	0,00	0,0		138
Gesamt Verjüngungsnutzung	3,96	3,96	1,0	115	454

V. Hiebssatz in Erntefestmeter

Baumartengruppe																		
Kiefer		Lärche		Fichte		Eiche		Buche		HartLH		WeichLH		Summe		%		
PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	PN	VN	
261	0	116	0	94	0	1.624	3	65	0	1.003	55	1.015	396	4.179	454	90	10	
261		116		94		1.628		65		1.058		1.411		4.633		100		

Hiebssatz je Jahr und ha Holzbodenfläche*) - gesamt **4,5 Efm / a * ha**

*)Holzbodenfläche inkl. n.e. Fläche

laufender jährlicher Zuwachs - gesamt **6,7 Efm / a * ha**

laufender jährlicher Zuwachs - gesamt

8,1 Vfm / a * ha

Planungsgrundsätze (beispielhaft aus Staatswald FoA Weida)



THÜRINGENFORST

Thema																											
Bewirtschaftungsziele	Bewirtschaftungsziel ist ein möglichst stabiler, arten-, struktur- und wertholzreicher kleinflächig gemischter <u>Dauerwald</u> .																										
Produktionszeiträume und Zieldurchmesser	Produktionszeiträume haben nur orientierende Bedeutung. Die Zieldurchmesser sind nicht statisch zu sehen sondern qualitätsabhängige <u>Mindest-Zieldurchmesser</u> ; wobei das Produktionsziel möglichst wertvolles Holz ist. Je wertvoller das Holz umso höher der Zieldurchmesser.																										
Zieldurchmesser	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Kiefer</td> <td>130 Jahre</td> <td>50 cm</td> </tr> <tr> <td>Lärche</td> <td>140 Jahre</td> <td>60 cm</td> </tr> <tr> <td>Douglasie</td> <td>120 Jahre</td> <td>80 cm</td> </tr> <tr> <td>Fichte</td> <td>110 Jahre</td> <td>50 cm</td> </tr> <tr> <td>Buche</td> <td>140 Jahre</td> <td>60 cm</td> </tr> <tr> <td>Eiche</td> <td>200 Jahre</td> <td>70 cm</td> </tr> <tr> <td>SHL</td> <td>120 Jahre</td> <td>60 cm</td> </tr> <tr> <td>WL</td> <td>80 Jahre</td> <td>50 cm</td> </tr> </tbody> </table>	Kiefer	130 Jahre	50 cm	Lärche	140 Jahre	60 cm	Douglasie	120 Jahre	80 cm	Fichte	110 Jahre	50 cm	Buche	140 Jahre	60 cm	Eiche	200 Jahre	70 cm	SHL	120 Jahre	60 cm	WL	80 Jahre	50 cm		
Kiefer	130 Jahre	50 cm																									
Lärche	140 Jahre	60 cm																									
Douglasie	120 Jahre	80 cm																									
Fichte	110 Jahre	50 cm																									
Buche	140 Jahre	60 cm																									
Eiche	200 Jahre	70 cm																									
SHL	120 Jahre	60 cm																									
WL	80 Jahre	50 cm																									
Bestandspflege	<p>Sicherung der Baumartenvielfalt (frühzeitige Förderung von Mischbaumarten), die Erhöhung (bzw. Sicherung) der Stabilität und der Qualität.</p> <p>Anzustreben sind beim Nadelholz (insbesondere bei der Fichte) mindestens 50% grüne Krone, beim Laubholz mind. 2/3 grüne Krone.</p> <p>Vorhandene Pflegerückstände sollen extra ausgewiesen werden, damit sie schnell beseitigt werden können.</p>																										

Planungsgrundsätze (beispielhaft aus Staatswald FoA Weida)



THÜRINGENFORST

Jungwuchs- u. Dickungspflege	Kann extensiv geschehen und dient vor Allem dem Erhalt von Mischbaumarten. Pflegeeffekte durch Schirm sind einzubeziehen. Schlagpflegen sind aber auch unter Schirm erforderlich.
Z-Baumzahlen für JB-Pflege und jüngere DF-Bestände	<u>Nadelholz: max. 80 ZB/ha</u> (Kleingruppenbildung ist möglich) <u>Laubholz : max. 50 ZB/ha</u> (Kleingruppenbildung ist möglich) Diese rel. geringen Z-Baum-Zahlen erfordern auch Eingriffe (im Herrschenden) in den Zwischenfeldern.
Zielbestockungsgrade für jüngere DF-Bestände	ca. 0,8
Zielbestockungsgrade für ältere DF-Bestände (z.B. BU ab 100 j.)	0,6 bis max. 0,8, schrittweise ist eine weitere Absenkung zu planen. Primäres Ziel ist die Sicherung der o.g. Anteile an grüner Krone.
Anzahl der Eingriffe im Jahrzehnt	Bei Eingriffsstärken > 80 Efm/ha sind grundsätzlich 2 Eingriffe im Jahrzehnt zu planen. In den zuwachsstarken jungen und mittleren AK mit $B^\circ > 0,8$ sollen 70-80 % des LJZ plus evtl. Feinaufschluss geplant werden. Der Bestockungsgrad sollte um nicht mehr als max. 0,2 gesenkt werden. Max. Entnahmemenge = 140 Efm/ha/10 Jahren
Verjüngungsnutzung	Ziel: <u>Einstieg in den Dauerwald</u> Keine schematisch-klassische Verjüngungsnutzung, sondern Einzelstammnutzung, Streckung der Verjüngungszeiträume mindestens über 40 Jahre, daher im Altholz moderate Nutzungsprozente.

Planungsgrundsätze (beispielhaft aus Staatswald FoA Weida)

Zielbestockungsgrad zu Beginn des Verjüngungszeitraums (Am Ende des DF-zeitraums)	0,6 – 0,8
Verjüngungszeiträume	Mind. 40 Jahre (bis der ehemalige Unterstand ins Kronendach der herrschenden Bäume eingewachsen ist und hier die ersten Z-Bäume ausgewählt werden können)
Definition des Restvorrates in Althölzern (keine Nutzung mehr planen ab ...)	so lange Verjüngung noch nicht ausreichend vorgewachsen und differenziert ist, wird für die Planungsperiode keine Nutzung vorsehen. Prinzipiell keine Nutzung ab Restvorrat von 50 Vfm/ha.
Planungsgrundsätze in stark vom Erholungsverkehr betroffenen Bereichen	in der Regel doppelte Arbeitsfeldbreite bei Rückegassenabständen, ansonsten gleiche Planungsgrundsätze
Verjüngungsplanung	Aktive Verjüngung in der Regel nicht erforderlich, ausnutzen von Naturverjüngung; Ergänzung fehlender Naturverjüngung in Einzelfällen durch standortsgerechte, Misch-BA (WTA, BAH und DGL, auf Blößen EI, KB, SHL) möglich, wenn Pflanzung dann extensiv großflächig ohne Zaunbau oder extensiv kleinflächig in Einzelschutz
Bestandesbegründung auf Schadflächen	i.d.R. durch NV evtl. mit extensiver Ergänzung, auf Schadflächen kommen vereinzelt auch Eichensaaten in Frage.



THÜRINGENFORST

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!





THÜRINGENFORST